

# Fokus nicht verdeckt

## Overlays dürfen fokussierte Komponenten nicht überlagern

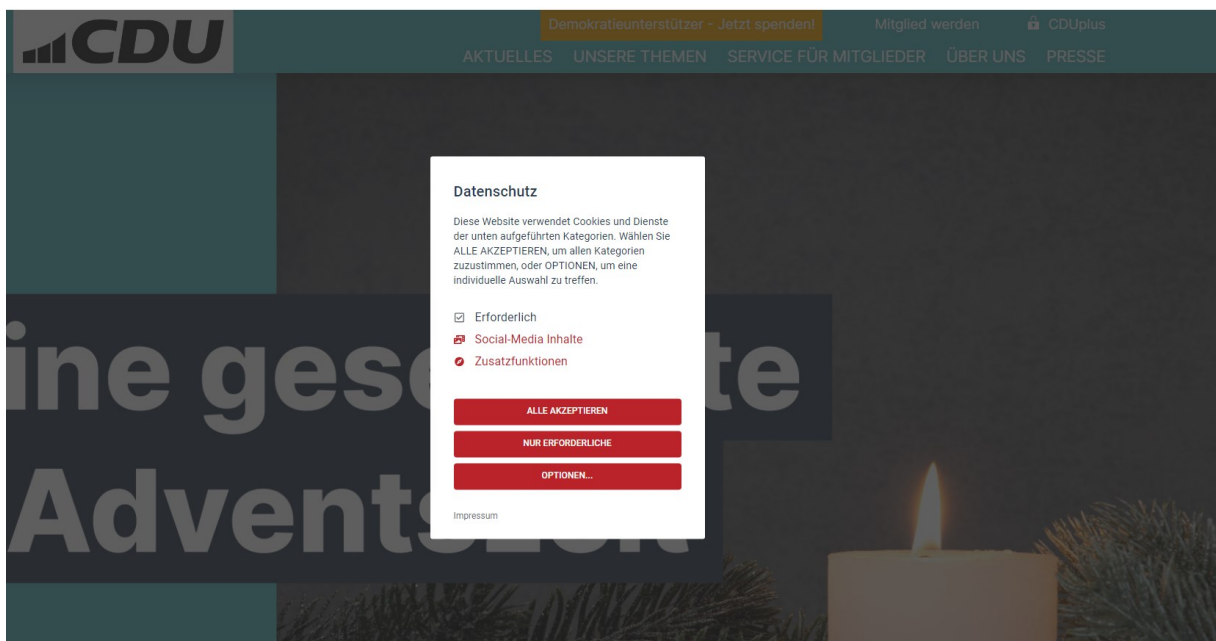
Autor: Jan Hellbusch

In der Praxis bedeutet Overlay schlicht, dass ein Inhalt über andere Inhalte gelegt wird. Die Overlays können sich mit der Webseite scrollen lassen oder sie können an bestimmte Bereiche des Ansichtsbereichs fixiert werden.

Es können sehr unterschiedliche Inhalte als Overlay präsentiert werden: Benachrichtigungen, Aufforderungen einer Eingabe, Details für einen anderen Inhalt oder Werbung. Webanwendungen aller Art stellen einzelne Werkzeuge als Overlays bereit, um bestimmte Aufgaben zu erledigen. So kann der Platz auf dem Bildschirm schon mal knapp werden und es kommt unweigerlich dazu, dass Overlays fokussierbare Komponenten überlagern. Werden noch dazu Textvergrößerung und kleine Displays berücksichtigt, wird manche Weboberfläche nicht alle Inhalte WCAG-konform anbieten können.

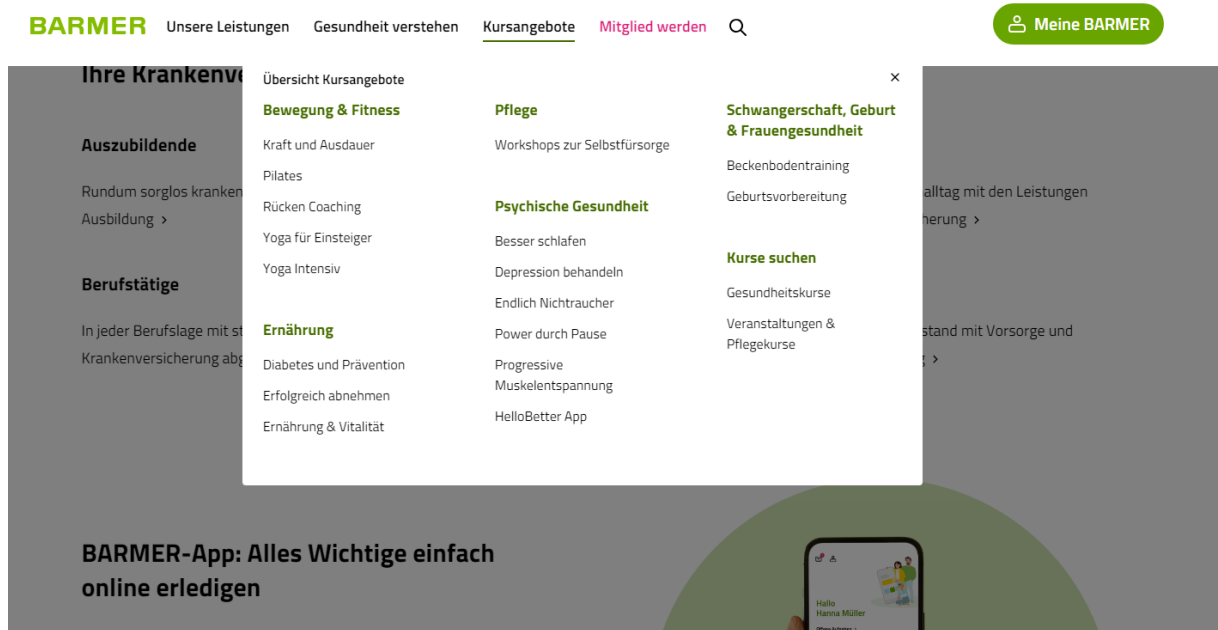
Overlays kommen in unterschiedlicher Form vor. Im einfachsten Fall handelt es sich bei einem Overlay um eine Seitenregion oder ein Absatz, der per CSS über andere Inhalte gelegt wird. Sie können auch Dialogfenster oder Widgets sein. Folgende Overlays wollen wir unterscheiden:

- Dialogfenster (etwa mit dem dialog-Element),



- Widgets, die durch Nutzende eingeblendet werden (z.B. ein Untermenü),

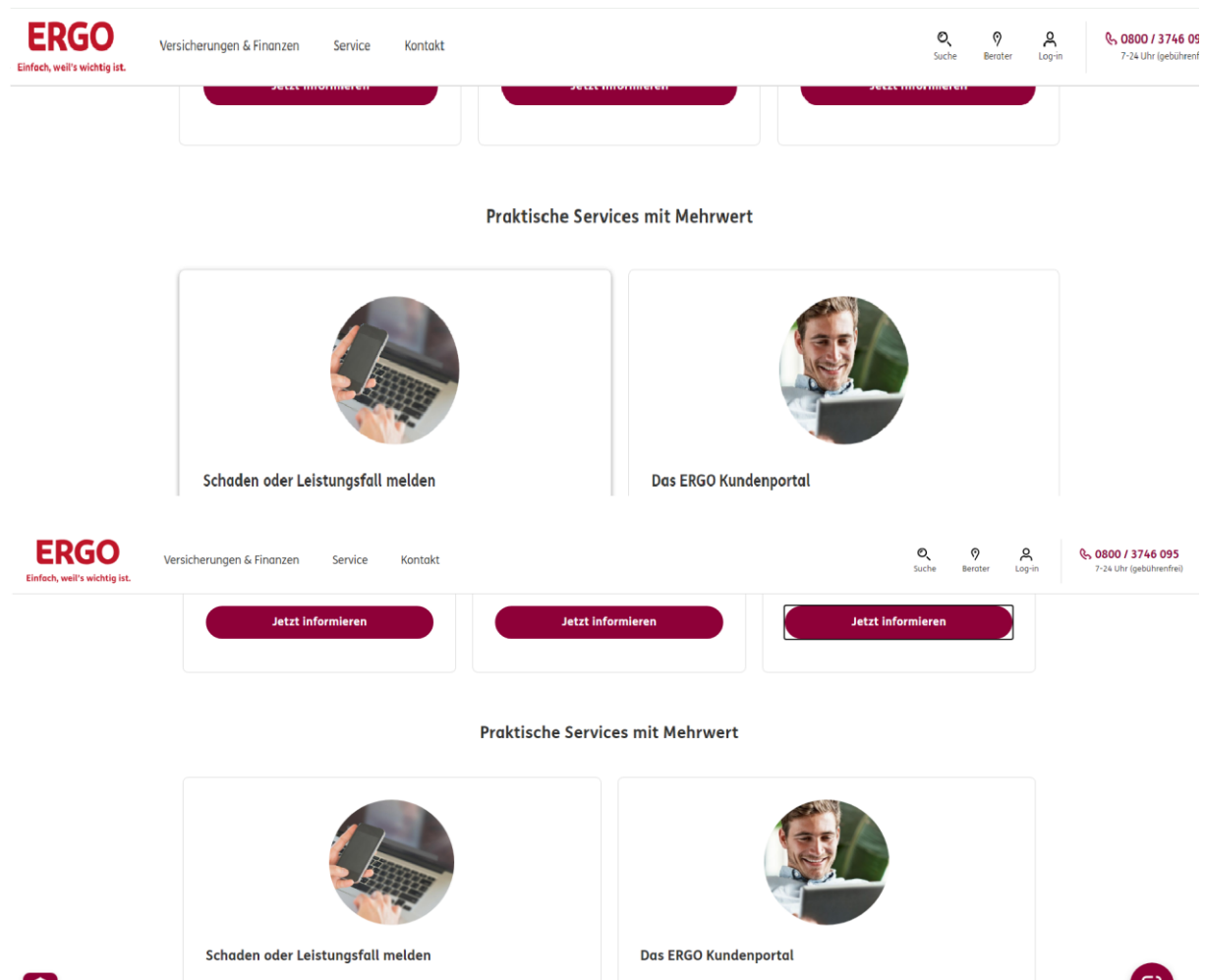
2



Popovers (z.B. ein Tooltip) oder

3

- fest positionierter Inhalt (z.B. wichtige Links oder eine Werkzeugleiste, die am oberen Rand des Ansichtsbereichs als Sticky-Header fixiert wird).



- Die Overlays haben unterschiedliche Eigenschaften, auf die wir kurz eingehen. Zunächst verursachen Overlays regelmäßig zwei Barrieren: Zum einen müssen Overlays bei Textvergrößerung und erhöhten Textabständen funktionieren. Zum anderen können Overlays insbesondere Komponenten überlagern, die per Tastatur fokussierbar sind, aber durch das Overlay verdeckt bleiben:

- Overlays sind bei Textvergrößerung problematisch, weil sie dadurch oder durch kleinere Ansichtsbereiche größere Teile des Ansichtsbereichs einnehmen. Je kleiner der Bildschirmausschnitt, desto weniger praktikabel sind beispielsweise Sticky-Header oder

## Sticky-Footer:

The screenshot shows the SPD website header with the logo 'SPD Soziale Politik für Dich.' and navigation links: 'Programm', 'Partei', 'Service', 'UNTERSTÜTZEN', and 'Suche'. Below the header is a red banner with the title 'AKTUELLES' and a news item dated '07.12.2023' titled 'ORDENTLICHER BUNDESPARTEITAG'. The news text reads: 'Wir wollen, dass Deutschland ein starkes, gerechtes Land ist, das den klimaneutralen Umbau meistert. Deshalb legen wir auf unserem Bundesparteitag einen Plan für die Modernisierung unseres Landes vor. Gemeinsam packen wir es an! Wir freuen uns, wenn Du dabei bist. Vor Ort oder im Livestream.' A 'MEHR LESEN' button is visible. A grey cookie notice overlay is present at the bottom of the banner, containing the text: 'Wir verwenden Cookies, die zur Nutzung der Webseite notwendig sind. Daneben nehmen wir in unserem Interesse zur Feststellung der Reichweite unserer Inhalte mithilfe des Webanalysedienstes Matomo eine Reichweitenanalyse vor, wobei wir gekürzte IP-Adressen verwenden, die eine Personenbeziehbarkeit ausschließen. Dem kannst Du hier widersprechen. Weitere Informationen findest Du in unseren Datenschutzhinweisen.'

This screenshot shows a similar view of the SPD website, but with a different layout. The header is partially visible, showing the SPD logo and search/menus icons. The main content area is mostly obscured by a large grey cookie notice overlay that reads: 'Wir verwenden Cookies, die zur Nutzung der Webseite notwendig sind. Daneben nehmen wir in unserem Interesse zur Feststellung der Reichweite unserer Inhalte mithilfe des Webanalysedienstes Matomo eine Reichweitenanalyse vor, wobei wir gekürzte IP-Adressen verwenden, die eine Personenbeziehbarkeit ausschließen. Dem kannst Du hier widersprechen. Weitere Informationen findest Du in unseren Datenschutzhinweisen.'

2. Aktive Elemente müssen bei Fokus sichtbar sein. Die Überlagerung von fokussierbaren Inhalten durch Overlays darf nicht dazu führen, dass die aktiven Elemente fokussiert werden können, aber verdeckt bleiben. Um das Verdecken von fokussierbaren Elementen zu vermeiden, gibt es verschiedene Techniken:
  - Das Overlay wird als dialog-Element mit der `showModal()` Methode angezeigt oder die Interaktion mit den Hintergrundinformationen wird mit dem `inert`-Attribut unterbunden. In beiden Fällen werden Browser die Interaktion mit Mauszeiger, Tastatur und Assistenztechnologien unterbinden. Es ist nur noch das Overlay zugänglich.
  - Das Overlay wird nur angezeigt, wenn der Tastaturfokus darin steht. Diese Vorgehensweise ist vor allem bei zusammengesetzten Widgets wie Menüs oder Grids mit einem Fokus-Management sinnvoll. Die Widgets werden durch Aktivierung einer Schaltfläche eingeblendet und der Tastaturfokus wird in das Widget gesetzt. Wird der Fokus per Tab-Taste entfernt, wird das Widget wieder ausgeblendet.
  - Bei popovers z.B. mit dem `popover-target`-Attribut werden Overlays zur Webseite hinzugefügt. Sie bleiben persistent bis sie durch Interaktion (z.B. Drücken der Esc-Taste)

ausgeblendet werden. Diese Notwendigkeit einer Interaktion wird durch das Erfolgskriterium 2.4.11, um das es hier geht, abgedeckt.

- fest positionierter Inhalt (mit `position:fixed`; oder `position:sticky`;) kann ebenfalls fokussierbare Inhalte überlagern. Eine Möglichkeit, das Verdecken von Komponenten zu vermeiden ist der Einsatz des CSS Scroll Snap Modul.

Sie müssen sicherstellen, dass Overlays fokussierbare Inhalte im Hintergrund nicht überlagern. Wenn eine Komponente fokussiert ist, dann ist der Fokusindikator das entscheidende visuelle Merkmal für Tastaturnutzende, um die Möglichkeit einer Interaktion zu erkennen. Die Überlagerung durch Overlays verhindert die Erkennbarkeit. Solche Situationen entstehen nicht nur wenn per Tab-Taste navigiert wird, sondern auch bei Textvergrößerung oder wenn eine Webseite gescrollt wird und beispielsweise eine fokussierte Komponente unter einem Overlay verschwindet.

Tastaturnutzende (einschließlich von Assistenztechnologien wie Knopfschalter oder Spracheingabe) müssen am Bildschirm erkennen, ob sie eine Interaktion auslösen können. Der Fokus spielt auch für andere Nutzende eine Rolle. Beispielsweise können Nutzende mit Aufmerksamkeitsdefiziten oder Einschränkungen des Kurzzeitgedächtnisses durch einen sichtbaren Fokus profitieren, ebenso wie Nutzende von Vergrößerungssystemen, indem die fokussierte Komponente als Erinnerung oder als Orientierung dient.

Wenn Webseiten ein oder mehrere Overlays umfassen und Tastaturnutzende per Fokus in den Hintergrund gelangen, dann haben wir einen Fall für diese Anforderung. Die Anforderung ist dabei nur auf tatsächlich fokussierbare Elemente im Hintergrund anwendbar; wenn ein Overlay angezeigt wird und die Interaktion mit dem Hintergrund per Tastatur nicht möglich ist, dann sind aktive Elemente (zu diesem Zeitpunkt) nicht fokussierbar.

Die WCAG 2.2 bieten zwei Erfolgskriterien zur Überlagerung von Komponenten durch Overlays:

1. Auf Konformitätsstufe AA (Erfolgskriterium 2.4.11) darf eine fokussierbare Komponente nicht vollständig durch entwicklerseitig bereitgestellte Inhalte überlagert werden. Es gibt weitere Einschränkungen für die Anwendbarkeit, etwa wenn Nutzende die Overlays durch Interaktion verschieben können oder wenn sie eine verdeckte fokussierte Komponente sichtbar machen können, ohne dabei den Fokus zu verändern.
2. Auf Konformitätsstufe AAA (Erfolgskriterium 2.4.12) sollen fokussierbare Komponenten immer vollständig sichtbar sein.

Das Erfolgskriterium 2.4.12 kann auch anders herum formuliert werden: Overlays dürfen keine fokussierbaren Komponenten überlagern. Overlays sollen

- so positioniert werden, dass es nicht zur Überlagerung von Komponenten kommen kann, oder
- so gestaltet werden, dass der Fokus immer im Overlay bleibt, bis der Overlay durch die Nutzenden ausgeblendet wird (nur für Dialogfenster und Widgets umsetzbar).

Auf Konformitätsstufe AAA werden außerdem folgende drei Ausnahmen aus Erfolgskriterium 2.4.11 aufgehoben:

1. Teilweise Überlagerung: Auf Konformitätsstufe AA dürfen fokussierte Komponenten teilweise verdeckt werden. Teilweise verdeckte Komponenten können immer noch gut erkennbar gestaltet werden, auch wenn sie umso schlechter erkennbar werden, je mehr sie verdeckt werden. Wenn beispielsweise halbtransparente Overlays eine fokussierte Komponente überlagern, dann ist die Komponente nicht vollständig verdeckt. Solche Effekte können unter Umständen WCAG-konform auf Stufe AA sein, dafür müssen die Kontrastanforderungen an Text, Komponenten und grafische Objekte erfüllt werden.
2. Verschiebbare Inhalte: Sollte ein Overlay durch Interaktion verschiebbar sein, dann muss auf Konformitätsstufe AA nur die ursprüngliche Position darauf geprüft werden, ob sie fokussierbare Komponenten überlagert.
3. Ausblendbare Inhalte: Wenn Nutzende durch Aktivierung einer Komponente Inhalte in Form eines Overlays zur Webseite hinzufügen und der Overlay die gerade aktivierte Komponente überlagert, dann kann das auf Konformitätsstufe AA noch zulässig sein. Die Voraussetzung dafür ist, dass die Nutzenden die fokussierte Komponente wieder anzeigen können, ohne den Fokus zu ändern. Inhalte im Vordergrund müssen dann unmittelbar nach dem Einblenden durch die Nutzenden ausgeblendet werden können, z.B. indem sie auf die Esc-Taste drücken.

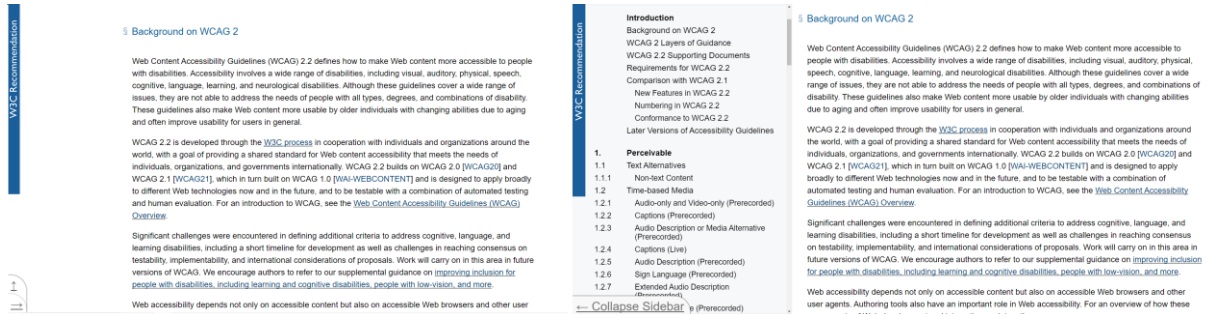
Die Anforderungen sind dabei nicht auf eine bestimmte Größe des Ansichtsbereichs beschränkt. Sinnvollerweise dürfen fokussierbare Komponenten auch nicht bei geringer Bildschirmauflösung und/oder Seitenzoom durch Inhalte verborgen werden (siehe Konformitätsbedingung 5.2.2 der WCAG 2.2). Aus diesem Grund sollten Entwicklerinnen versuchen, die Häufigkeit und den Umfang von teilweise verdeckten fokussierbaren Komponenten zu reduzieren. Die vollständige Sichtbarkeit von fokussierten Elementen sollte das Ziel sein.

## Overlays vermeiden

Sie können die Überlagerung von fokussierbaren Komponenten auf unterschiedlicher Weise vermeiden. Die folgenden Techniken, Inhalte zu einer Webseite hinzuzufügen, verursachen normalerweise keine Überlagerungen von fokussierbaren Komponenten und sind deshalb im Sinne beider Kriterien:

- Fokus beschränken: Entwicklerinnen können Inhalte zur Seite als Dialogfenster hinzufügen oder Hintergrundinformationen mit dem inert-Attribut auszeichnen. Entwicklerinnen stellen sicher, dass der Fokus innerhalb des Dialogfensters zirkuliert. Solange das Dialogfenster angezeigt wird, kann mit den Inhalten im Hintergrund per Tastatur nicht interagiert werden.
- Ausblenden bei Entfernung des Fokus: Menüs, Auswahllisten, Baumstrukturen, Grids und andere Komponenten können andere Inhalte überlagern, solange der Fokus innerhalb der Widgets steht. Die Widgets sollen ausgeblendet werden, wenn Nutzende den Fokus per Tab-Taste aus dem Widget entfernen. Wenn das Widget wieder eingeblendet wird, ist der Fokus innerhalb des Widgets an der gleichen Stelle wie zuvor.

- Umfließen: Inhalte können zum Dokumentenfluss hinzugefügt werden und so gestaltet werden, dass die anderen Inhalte der Webseite um den neuen Inhalt fließen.



- Verschieben von Inhalten: Wenn ausklappbare Schaltflächen oder Akkordeons ausgeklappt werden, werden Inhalte zur Seite hinzugefügt. Die neuen Inhalte schieben die nachfolgenden Inhalte nur nach unten. Wenn die ausklappbare Schaltfläche zugeklappt wird und die zuvor eingeblendeten Inhalte von der Webseite wieder entfernt werden, werden die nachfolgenden Inhalte wieder nach oben geschoben.
- Leerraum nutzen: Je nach Layout können Inhalte, die zur Webseite hinzugefügt werden, in einem Bereich angezeigt werden, in dem keine Inhalte überlagert werden können. Das kann ein rechter Bereich der Webseite sein, der für die Einblendung von ergänzenden oder unterstützenden Informationen genutzt wird, oder ein Bereich der Webseite, der für Statusmeldungen reserviert ist.

## Übersetzung der Erfolgskriterien 2.4.11 und 2.4.12

Das Erfolgskriterium 2.4.11 in den WCAG 2.2 lässt sich wie folgt übersetzen:

### Erfolgskriterium 2.4.11 Fokus nicht verdeckt (Minimum)

(Stufe AA)

Wenn ein Bestandteil der Benutzungsschnittstelle den Tastaturfokus erhält, wird dieser Bestandteil nicht aufgrund vom Autor erstellten Inhalt vollständig verdeckt.

**Hinweis:** Kann der Inhalt in einer konfigurierbaren Schnittstelle vom Benutzer neu positioniert werden, werden nur die Anfangspositionen des vom Benutzer verschiebbaren Inhalts für die Prüfung und die Konformität dieses Erfolgskriteriums berücksichtigt.

**Hinweis:** Vom Benutzer geöffneter Inhalt darf den Bestandteil, der den Fokus erhält, verdecken. Kann der Benutzer den fokussierten Bestandteil aufdecken, ohne den Tastaturfokus vorzurücken, gilt der fokussierte Bestandteil nicht als durch einen vom Autor erstellten Inhalt verdeckt.

Das Erfolgskriterium 2.4.12 lässt sich wie folgt übersetzen:

8

Erfolgskriterium 2.4.12 Fokus nicht verdeckt (Erweitert)

(Stufe AAA)

Wenn ein Bestandteil der Benutzungsschnittstelle den Tastaturfokus erhält, wird kein Teil des Bestandteils durch einen vom Autor erstellten Inhalt verdeckt.

## Weiterführende Links

- Erläuterungen zu Erfolgskriterium 2.4.11 beim W3C:  
<https://www.w3.org/WAI/WCAG22/Understanding/focus-not-observed-minimum>
- Erläuterungen zu Erfolgskriterium 2.4.12 beim W3C:  
<https://www.w3.org/WAI/WCAG22/Understanding/focus-not-observed-enhanced>
- Neun neue Kriterien, eine Übersicht der Änderungen in den WCAG 2.2 gegenüber WCAG 2.1:  
<https://www.hellbusch.de/neun-neue-kriterien/>

## Hellbusch Accessibility Consulting

- Tests und Gutachten zur Konformität Ihrer Webseiten, Apps und Software zu den Barrierefreiheitsrichtlinien.
- Überarbeitung Ihrer nicht barrierefreien PDF-Dokumente und -Formulare in PDF/UA-Qualität.
- Schulungen für die barrierefreie Gestaltung von Webseiten und PDF-Dokumenten.



Schauen Sie vorbei auf <https://www.barrierefreies-webdesign.de>.

Nehmen Sie Kontakt auf: [jan@hellbusch.de](mailto:jan@hellbusch.de) oder +49 (163) 3369925